

Demokratie in der Hochschule

Ressourcenknappheit

Studentische

Mitbestimmung bei Mittelvergabe

Zerfaserung der

VS

[wenn vorhanden]

Output Dimension:

~~Transparenz~~

Verantwortlichkeit

Offene Wahl von universitären Funktionsträgern

partizipativ (senat / gremien)

Einbindung aller Studis

Evaluation +

direkte Folgen

freier Hochschulensatz

(Re-)Akkreditierung

Stärkung der Artikulationsmöglichkeiten von stud. Gruppen / Meinungen

Engagementwilligkeit

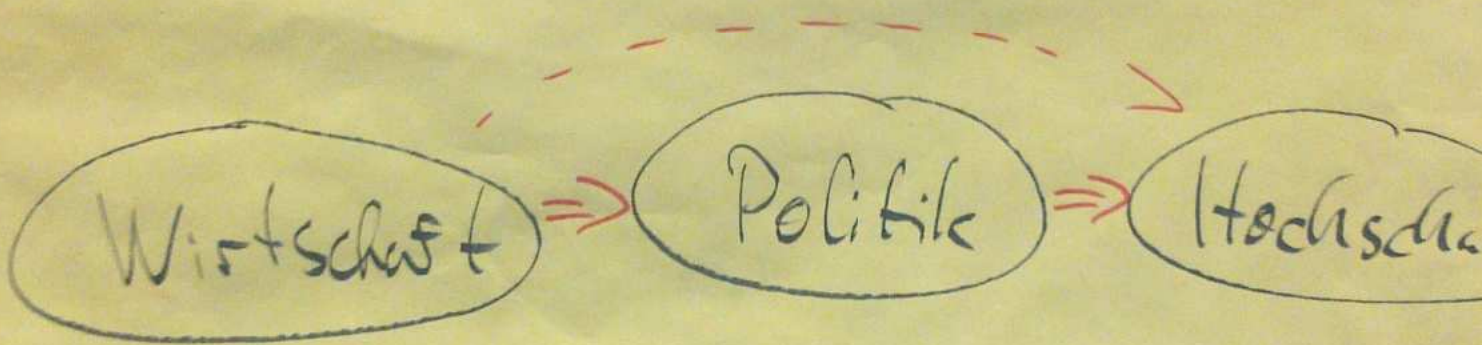
Rechtsstaatlichkeit

Diffusion der gesell. Verantwortung für Bildung

Tarifvertrag + Betriebsräte für Stud. Beschäftigte

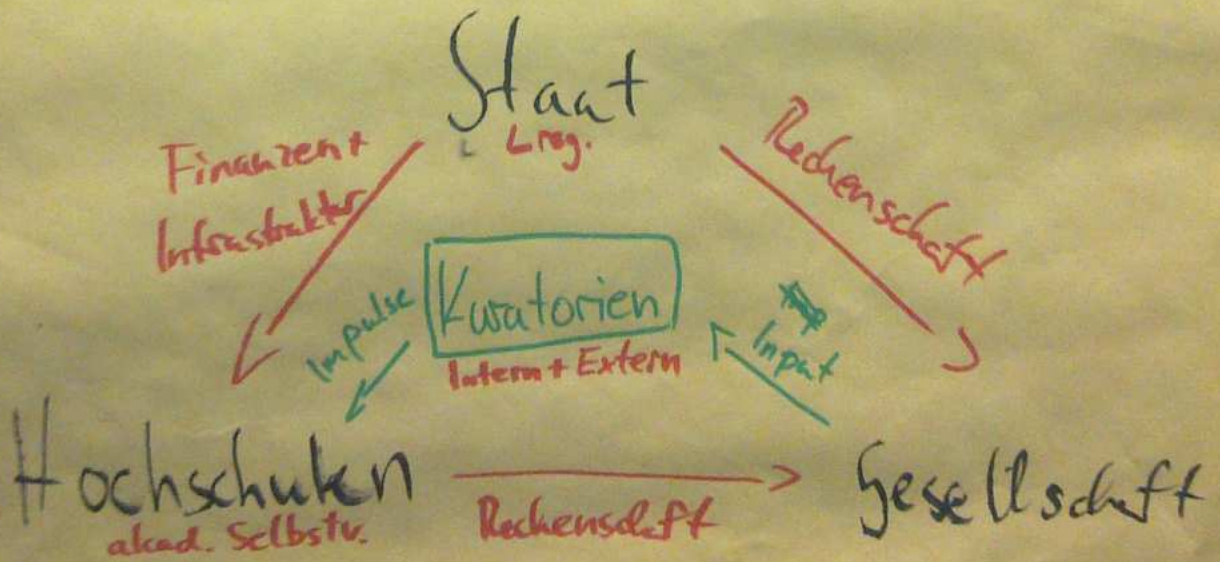
Gesellschaftl. Verantwortung

status quo: [A] Beziehung mit Schlagseite! ▽



[B] Verzerrte Wahrnehmung gesell. Probleme

Vision:



▽ Vorbereitung gesell. Impulse, ohne diese 1 zu 1 zu übersetzen! ▽

Paritätische Mitbestimmung



- stärkere Mitbestimmung
- Einbringung v. Interessen
Erkennungen, Perspektiven

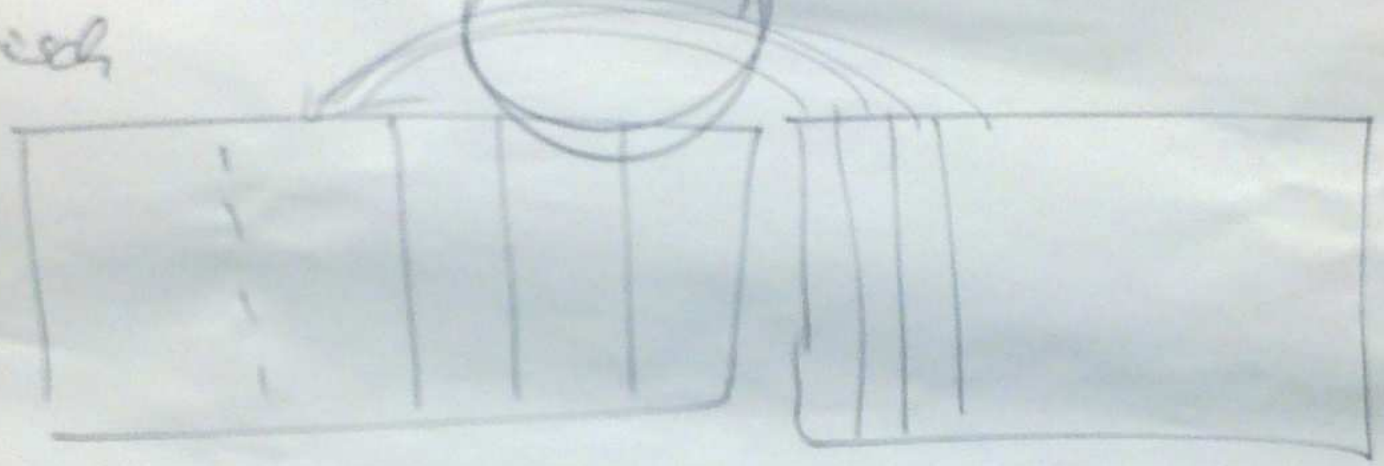


- Zementierung der
Gruppenunt.
◦ ^{fehlende} Kompetenz + Engagement

Wer soll es machen?

BERLINER MODELL

statisch



GRENZEN

UMI

ANSATZ: WER WÄHLT DEN?

Mehrdimensionale Mitbestimmung

(+)

- Einbindung von
Minderheiten
- Mobilisierung
- Tarifautonomie
bei wissenschaftlichem
Personal (-entscheidungen)

(-)

- Fremdbestimmung
- mangelnde
Rechtssicherheit
- versteckte Abartete
- Voraussetzungen nicht
(überall) erfüllt

Autonomie - Gesellschaftliche Verantwortung (Grenzen der Autonomie)

Forschungsfreiheit

- Bindung der Forschung an kulturelle Moralvorstellungen

Freiheit des Lehrinhalte

- Lehrinhalte sollen Fortschritt d. Gesellschaft dienen
- Lehrinhalte sollen Bildung d. Individuen ermöglichen
- Uns müssen dabei selbst ermöglichen

Selbstverwaltung

- Demokratie
- Rechtsstaatlichkeit
- Transparenz gegenüber Gesellschaft
- Partizipation von Außenuniversitären?
- Orientierung an Gemeinwohl

Berufung(en)

- Gleichstellung

Hochschulzulassung

- Studies sollen sich Uni aussuchen, nicht anders herum
→ keine Autonomie der Hochschulzulassung

Gebühren

- Die Universität wird durch die Gesellschaft finanziert und erhebt keine eigenen Gebühren
(wo sie's doch tut, muss dies sozial gerecht geschehen)

Freiheit zu Drittmitel-Einnahme

- Zweckgebundenheit muss mit Gemeinwohl kompatibel sein

STUDIUM

zu wenig
Förderung i.d.
Studieneingangsphase

Prüfungsdichte

mangelnde Inter- und Transdisziplinarität

Wohnraum-
problematik

Curriculumstixierung

Studienfinanzierung

Mobilität
+
Anrechnung von Leistungen

Arbeitsmöglichkeiten
(Promovierende)
Her-
Löhne

Anwesenheits-
pflichten

Fixierung
auf Abschluss

offener
Abschluss
(Bsp. Hochschulabschluss)

Mangelhaftes
e-Learning

auf
Verwertbarkeit

besser: e-Learning

Verschulung
Zeitdruck durch
Jobs etc.

Lehrstudium
statt Vermittlung
von Prinzipien
der Wissenschaftlichkeit
auf forschungsorientierten Lernern

Bafög nur für
Regelstudienzeit
(besser für
Konkursstudienzeit)
unendlich >!

LEHRE

- * Verschulung
- * Frontalunterricht
- * Überfütterung mit Faktenwissen
- * Studentische Mitbestimmung bei Inhalten
- mehr projektorientiertes Lernen (Praxisbezug)
- Massenvorlesungen

- Studiengänge werden nicht als Ganzes betrachtet (statt dessen Module) ^{ist auch besser so}
- (hochschul-)didaktische Defizite / mangelhafte Lehrkompetenz
- viel Etikettenschwindel

bessere Studienberatung

Fokussierung auf „messbares“ (Klausuren etc.)

↙ besser problemorientiertes L.

